I. Thüringer Gewerbe- und Industrie-Ausstellung zu Erfurt.

(Von unserem Korrespondenten.)

VI.

N Erfurt, 7. Juni.

„Das hatte ich nicht erwartet!" Dies Wort des Großherzogs von Weimar, bei seinem Besuche der Ausstellung gesprochen, ist bezeichnend für den Eindruck, den jetzt das vollendete Unternehmen auf seine Gäste macht. Die Musterwerkstätten alten und neuen Genres bildeten den Abschluß, und am festlichen Tage der Eröffnung dieses Abschnittes bot sich dem zahlreich erschienenen Publikum ein lebendiges, fesselndes Bild. Hier der Töpfer, der mit geschickter Hand und schnellen Füßen auf der Drehscheibe die verschiedensten Gefäße aus dem Thonklumpen erstehen läßt, dort der Schuhmacher mit Ahlem und Pechdraht, und der Schneider mit Nadel und Schere auf dem Tische. Wie anders dagegen die moderne Schuhfabrik mit ihren vielen Maschinen, wie riesig der Unterschied zwischen jener alten Buchdruckerpresse, welche eine alte Erfurter Zeitung aus dem vorigen Jahrhundert neu auflegt, und der großen Rotationspresse, deren Räder- und Walzenwerk dem Laien unverständlich ist. Und doch sind die zwei von der Firma F. Kirchner-Erfurt ausgestellten Pressen noch längst nicht die größten und vollendetsten, sie reichen z. B. bei weitem nicht an die heran, welche täglich die vielen tausend Nummern des „General-Anzeigers" in wenigen Stunden fertig zu stellen hat.

Wir sagten oben, die Ausstellung sei nun vollendet; wir können dies Wort, soweit es sich auf Ausstellungsgebäude und die darin ausgestellten Gegenstände bezieht, aufrecht erhalten. Anders steht es dagegen mit dem „See" und dem daneben stehenden Aussichtsthurm. Der letztere ist zwar äußerlich fertig und wer es glücklich traf, konnte auch wohl einmal den Scheinwerfer auf seiner Spitze in Thätigkeit sehen. Aber innen muß noch gar Manches gethan werden, namentlich am Aufzuge. Mit dem großen See scheint es jedoch den Unternehmern haarscharf zu gelingen. Der frischaufgeworfene Damm konnte natürlich den Druck des Wassers — 1000 ohm follen es sein — nicht aushalten, und die cementirte Dachpappe hatte nichts Eiligeres zu thun, als sich zusammen zu rollen. Dadurch entstand die Gefahr einer Ueberschwemmung, die namentlich die Wurstfabrik ausgesetzt war. Jetzt belegt man die Innenseite des Dammes mit gespundeten Brettern. Ob es halten wird?

Doch wir wollen uns durch dieses mißlungene Stück nicht den Genuß am Ganzen schmälern lassen, drüben winkt uns die gewaltige Haupthalle, die eine so immense Fülle von Ausstellungsobjekten enthält, daß man erst nach wochenlang fortgesetzten täglichen Besuchen einen genaueren Ueberblick gewinnt, wobei jedoch keineswegs ausgeschlossen ist, daß man bei jedem neuen Besuche Neues, bisher nicht Gesehenes entdeckt. Dem Eintretenden tritt eine aus Blumenarrangements hervorragende Kolossalbüste des Kaisers entgegen. Ueber diese hinaus, bis zur Decke der gewaltigen Kuppel, dehnt sich eine kleine Sonderausstellung der bekannten Papierfabrik von Dietrich aus. Interessant ist eine große Rolle desjenigen Papieres, aus welchem die Invaliditätsmarken gemacht werden; ein von dieser Rolle baudartig herabhängender Papierstreifen ist mit 600 Pfund belastet, gewiß ein gutes Zeugniß für die Haltbarkeit des betreffenden Papiers. Zwischen Pyramiden aus Gichorien und Senfbüchsen zur Linsen und Geräthen, die zum Feuerlöschwesen nöthig sind, zur Rechten hindurch gelangen wir unter die große Kuppel des Riesengebäudes. Hier führen viele Wege ab; wir wenden uns zunächst nochmals links. Jeden, der nun einiges Verständniß und Interesse für die Kunstfertigkeit im Hause hat, müssen die hier ausgestellten Werkzeuge und Geräthe für Dilettanten fesseln; freilich eine polirte Hobelbank, wie die hier vorgeführte, dürfte wohl nur in eine Salon-Werkstatt passen.

Schnell wenden wir uns um: immer von Bewunderern umstanden, begrüßt uns hier das Ideal eines Puppenhauses aus der Heimath der Puppen, Waltershausen. Manche Mutter möchte ihren Kleinen solch ein Geschenk mitbringen; manch ein kleiner Liebling hegt den Wunsch: „Ach, wenn Du wärst mein Eigen!" „Aber, sagt der ernste, strengprüfende Vater, kann man denn überhaupt mit solch einem theuren Riesendinge spielen?"

Zwischen großen Ledermassen hindurch, die nur den Fachmann festhalten, gelangt man nunmehr zu den Nischen, in denen die bekannten Photographen-Festge und Benade ihre besten Produkte gruppirt haben. Den bekannten bronceähnlichen Photographenton findet man an diesen Bildern kaum noch; der mattgrau an Lichtbochdruckverfahren erinnernde Ton der Platinotypie waltet vor. Bei Festge sind gemreibildhäufliche Aufnahmen immerhin bemerkenswerth, natürlich können sie die künstlerische Darstellung durch den Maler nicht erreichen. Den Abschluß in dieser Ecke bilden Kollektionen von Wäsche, Kleidern, Uniformen, Stiefeln, Handschuhen. Hier kommen Damen zum Entsetzen ihres Ehegemahles, der sich darin gewaltig vom Bräutigam unterscheidet, ganz furchtbar lange stehen, und aus den bewundernden Ausrufen: „Ach! ganz reizend, allerliebst!" ꝛc. ꝛc. kann der ungeübteste Wilde schließen, daß gerade dieser Theil der Ausstellung besonders gut gelungen sei. Schon mehr Vertrauen bringt der arme Ehegatte den chemischen Waschanstalten und Färberei entgegen, wo er seiner „besseren" Hälfte ad oculos demonstriren kann, daß ein gewaschenes oder gefärbtes Kleid ebenso schön sei, wie ein neues. Ob „sie" aber hören wird?

Mit geradezu verblüffender Schnelligkeit und Genauigkeit arbeiten die erst vor kurzem erfundenen Stickmaschinen. Ganz ähnlich der Nähmaschine ist dieses Ungeheuer, das vielen fleißigen Stickerinnen den kärglichen Verdienst rauben wird. Mit rasender Geschwindigkeit arbeitet der in der gewöhnlichen, bei Nähmaschinen üblichen Art durch Treten in Bewegung gesetzte Apparat, und die Stickerin hat nur mit der rechten Hand eine unter dem Tische befindliche Kurbel zu drehen, während die Linke das zu bestickende Stück dirigirt.

Die weltbekannte Rudolaer Uhrenindustrie ist durch eine ganze Sammlung der verschiedensten Chronometer aus der Fabrik von Thiel vertreten. Der enorm billige Preis — 3,50 Mk. — dieser Uhren muß auffallen und hat schon manchen Käufer angelockt. Auch Se. Majestät der Kaiser kaufte kürzlich bei seinem Aufenthalte in Ruhla solche Uhren für die kaiserlichen Prinzen. — Andere Industriezweige, die besonders im Thüringer Walde ganz großartig, oft geradezu künstlerisch ausgebildet sind, haben hier ebenfalls ihre Vertretung gefunden; so namentlich die Porzellan- und Glaswaarenfabrikation. Etwas Bollendeteres als die Herstellung künstlicher Augen durch den „alten Greiner" in Stützerbach giebt es überhaupt nicht mehr, und die Feinheit und Sauberkeit der optischen und physikalischen Instrumente von den Höhen des Alten zeugen davon, daß sie bei ihm Tüchtiges gelernt haben.

Hiermit hätten wir eine dieser geräumigen Nischen, deren die Hauptholle fünf zählt, umschritten. Mit der Aufführung einzelner besonders auffallender Gegenstände und Gruppen ist aber der Inhalt dieser ersten Ecke noch keineswegs erschöpft. Der Geschäftsmann, der Handwerker und Fabrikant wird noch vielerlei Bemerkenswerthes finden, was gerade für ihn Anziehungskraft hat. Wir wenden uns wieder dem Hauptgange zu, der hier durch einen äußerst geschmackvollen, verandaähnlichen Roccocobau von J. C. Schmidt abgeschlossen wird, der mit künstlichen Blumengewinden geschmückt ist. Hier wird die Herstellung künstlicher Blumen gezeigt, eine Spezialität der Firma.

Den weiten Raum, der nun vor uns liegt, wenn wir im Mittelschiff weiterschreiten, füllen Gruppen größerer Gebrauchsgegenstände aus. Kunstvoll geschnitzte Möbel stehen neben den einfachsten. Den weitaus größten Platz aber nimmt ein stattlicher Wagenpark ein; auch hier ist für Abwechslung und Mannigfaltigkeit Sorge getragen; man kann seine Ansprüche hinaufschrauben vom einfachsten Preiswagen bis zum elegantesten Coupee mit elektrischer Beleuchtung. Ausmahl ist genug vorhanden. Was aber das Großartigste in diesem Mittelraume ist, das sind die zu beiden Seiten sich befindenden Wohnungseinrichtungen, über die es sich verlohnt, einmal genauer zu berichten; für heute nur soviel, daß sie uns in mustergültiger Weise die verschiedenen Stile eines wirklich wohnlichen Zimmers anschaulich machen wollen. Auch die ausgehebnte Lehrmittelausstellung ist zu wertvoll und umfassend, als daß man sie mit einigen Worten abmachen könnte; erwähnen wollen wir nur noch die mit ihr verbundenen reichhaltigen Sammlungen und Zusammenstellungen von Beschäftigungsspielen für noch nicht schulpflichtige Kinder für Kindergärten und Kinderstuben (z. B. Richters Ankersteinbaukasten), ferner von Turngeräthen und Utensilien für Schulzimmer, namentlich Subsellien.

Kehren wir dieser Gruppe den Rücken, so zieht ein Gewirr von Tönen, die bunt durcheinander klingend recht unharmonisch unser Ohr treffen, den Besucher in die Abtheilung für musikalische Instrumente. Gerade in dieser vermag das gesangluftige und musikliebende Thüringen recht wohl mit jedem Lande zu konkurriren. Den größten Raum nehmen hier ein jetzt beliebteste Hausmusikinstrumente, die Pianinos, ein. Gerade dadurch, daß hier die bedeutendsten Firmen ihre besten Fabrikate vorgeführt haben, ist man in der Lage, das höchstmögliche Können derselben zu beurtheilen und zugleich auch die verschiedenen Firmen auf ihre Leistungsfähigkeit zu prüfen. Es ist hier nicht der Ort, nach Art eines Preisgerichtes diesem oder jenem Verfertiger die Palme zuzuerkennen; doch schon bei oberflächlicher Prüfung dürfte dem Kenner ein großer Unterschied zwischen der Güte der einzelnen Werke nicht entgehen. Den Nichtkenner interessirt vielleicht am meisten ein „elektrisches Klavier", d. h. ein Pianino, welches, mit Hülfe des elektrischen Stromes getrieben, eingelegte Notenblätter mechanisch abspielt. Als Kuriosum erwähnen wir noch ein „Dirigenten-Pianino" in Form eines Katheders, das zugleich als Rednertribüne dienen kann, und ein Pianino, welches Klavier und Harmonium in sich vereinigt. Wie weit beide sich künstlerisch und praktisch verwerthen lassen, darüber wollen wir uns des Urtheils enthalten. Mächtigere Töne ziehen uns an: einen würdigen Schluß dieser Abtheilung bildet eine kleine Kapelle. Die prächtigen gemalten Fenster lassen ein magisches Licht in den kleinen Raum fallen; in der Apsis steht ein gothischer Altar aus Muschelkalk, davor der Taufstein und zur Seite die Kanzel aus demselben Material. Im Chor befinden sich zwei pneumatische Orgeln; beide mit zwei Manualen. An beiden ist die Art, wie das Registriren ermöglicht und erleichtert wird, bemerkenswerth; an Stelle der meist üblichen Registerzüge sind bei der einen leicht zu drückende Knöpfe getreten, bei der anderen nach unten zu bewegende Holzstifte, die mit Hilfe von kleinen Messingzungen bequem aufgesetzt werden können. — Mehrere italienischen Originalen nachgebildete Streichinstrumente, Sammlungen von Holz- und Blechinstrumenten, mechanische Musikwerke, unter denen ein für zehn Pfennige zwischertendes Vogelpaar dem für denselben Preis eierlegenden Huhne würdig zur Seite tritt, vervollständigen nach unten hin die musikalische Abtheilung.

Müde vom Hören und Sehen gehen wir vorbei an der Gruppe von Nahrungsmitteln, den neuesten Lehnstühlen, Oefen, Badeeinrichtungen, künstlichen Zähnen und anderen Körpertheilen, zu auch an dem Pavillon, in welchem man durch telephonische Uebertragung in der Stadt Gespieltes und Gesungenes vernehmen kann. Wir wenden uns dem Ausgange zu mit dem Bewußtsein, eher zu viel als zu wenig gesehen zu haben, und mit dem Vorsatz, noch recht oft hierher zu gehen.

Gerichts-Zeitung.

Schwurgerichts-Verhandlungen.

(Wissentlicher Meineid und schwerer Diebstahl.)

K. Halle, 8. Juni.

In der heutigen Verhandlung wurde verhandelt gegen die Dienstknechts-Ehefrau Dorothea Korte geb. Appenrodt aus Einsdorf, geboren am 7. Februar 1858 in Volkramsdauen, vorbestraft wegen Feldbiebstahls und Beleidigung mit 3 Tagen Haft und 3 Tagen Gefängniß. Die Angeklagte ist beschuldigt des schweren Diebstahls und des wissentlichen Meineids, weil sie in der Nacht zum 20. December 1891 bei dem Gutsbesitzer Karl Naumann in Helfta in Gemeinschaft mit mehreren Anderen einen oder mehrere Sack Kartoffeln aus einem Gebäude mittels Einsteigens entwendet und am 12. April 1892 vor der Strafkammer des Amtsgerichts zu Eisleben den vor ihrer Vernehmung geleisteten Eid wissentlich durch ein falsches Zeugniß verletzt hat. Sie beschwor am genannten Tage in der Strafsache wider den Dienstknecht Vollrath, welcher wegen eines Kartoffeldiebstahls unter Anklage stand, daß sie am Abend des 19. December 1891 keine fremden Männer in der Vollrathschen Wohnung gesehen und von dem Kartoffeldiebstahl nichts wisse. — Bei dem Gutsbesitzer N. wurden im Jahre 1891 wiederholt Kartoffeldiebstähle ausgeführt. In der Nacht zum 20. December waren die Hofhunde abermals sehr laut, sodaß N. aufstand und in den Hof ging. An Spuren im Schnee bemerkte er, daß Diebe eben erst thätig gewesen waren; an der Gartenmauer fand er Säcke mit Kartoffeln. Als er seinen Knecht Korte, den Ehemann der heutigen Angeklagten wecken wollte, schlüpfte der Arbeiter Vollrath in Strümpfen an ihm vorüber. Auf seine Frage, was er (V.) denn schon so früh mache (es war erst 1/2 6 Uhr Morgens) bekam er von V. zur Antwort, daß er räuchern wolle. Durch den Gendarmen wurde in dem Hause, wo Korte und Vollrath wohnten, Haussuchung vorgenommen. Man fand nur in der Küche des Dienstknechtes K. ungefähr einen Korb solcher Kartoffeln, welche N. als sein Eigenthum recognoscirte. Weitere Ermittelungen richteten sich gegen den früheren Dienstknecht Vollrath. Letzterer ist ein vielfach vorbestrafter Mensch und da man feststellte, daß er am 20. December 1891 in Eisleben bei einem Handelsmann mehrere Säcke Kartoffeln verkauft hatte, wurde er in Haft genommen und ihm der Prozeß gemacht. In der Hauptverhandlung vor der Eisleberner Strafkammer am 12. April 1892 bestritt er entschieden, den Diebstahl ausgeführt zu haben, gestand aber schließlich zu, allein der Thäter gewesen zu sein. Er wurde daraufhin wegen schweren Diebstahls im wiederholten Rückfalle zu 2 Jahren Zuchthaus verurtheilt, welche Strafe er gegenwärtig auf der Lichtenburg verbüßt. In diesem Termine wurden der Arbeiter Friedrich Rothbarth und die Frau Korte als Zeugen eidlich vernommen. Beide bekundeten, daß sie nichts von dem Diebstahl wüßten. Als Vollrath seine Strafe in der Strafanstalt Lichtenburg abtrug, erhielt er von seiner Frau einen Brief des Inhalts, daß ihm frühere Freunde um Feinde geworden seien und nicht gehalten hätten, was sie versprochen. Der Anstaltsgeistliche soll ihn daraufhin befragt haben, was die Bemerkung auf sich habe, und da hat V. zu Protokoll gegeben, daß nicht er allein, sondern noch der Arbeiter Friedrich Rothbarth, der Schneider Karl Heinze und die Frau Korte den Diebstahl mitausgeführt haben. In Folge dessen wurde das Verfahren gegen diese Drei eingeleitet. Die Sache hatte schon in der Schwurgerichtsperiode im Oktober v. J. zur Verhandlung gestanden, konnte aber nur gegen Rothbarth und Heinze zu Ende geführt werden, da Frau Korte sich in anderen Umständen befand. Bei Rothbarth richtete sich die Anklage auf wissentlichen Meineid und schweren Diebstahl, weil er am 12. April 1892 vor der Strafkammer in Eisleben ebenfalls beschwor, von dem Diebstahl nichts zu wissen, während er dabei betheiligt gewesen, bei Heinze auf schweren Diebstahl. Beide Angeklagte legten in der Schwurgerichtsverhandlung in allen Stücken ein Geständniß ab, worauffin N. zu 2 Jahren 9 Monaten Zuchthaus als Gesammtstrafe, H. zu 9 Monaten Gefängniß verurtheilt wurden. Die Anklage gegen Frau Korte stand schon in der vorigen Schwurgerichtsperiode zur Verhandlung, ward aber vertagt, da der Direktor und Geistliche der Anstalt Lichtenburg als Zeugen geladen werden sollten, weil der Hauptbelastungszeuge Vollrath damals behauptete, daß ihm mit Peitschenhieben gedroht sei, wenn er seine Mitschuldigen nicht angebe. Auch heute behauptete die Angeklagte, Frau Korte, daß ihre damalige Aussage richtig sei und sie von dem ganzen Kartoffeldiebstahl nichts wisse. Dem gegenüber bekundete der als Zeuge uneidlich vernommene Strafgefangene Vollrath, daß der Diebstahl schon mehrere Wochen vorher besprochen worden sei. Am 19. December seien Abends gegen 9 Uhr Rothbarth und Heinze in seine Wohnung gekommen, hätten sich bis nach 10 Uhr dort aufgehalten und sie alle seien dann nach dem Kartoffelkeller des N. gegangen. B. erklärte auch heute wieder, daß die K. an jenem Abend zweimal in seiner Wohnung gewesen und mit dem Diebstahl einverstanden war. Sie sei auch gleich mit zu dem Kartoffelkeller und dann nach Hause gegangen, nachdem sie sich drei Säcke mit Kartoffeln gefüllt hatte. In diesem Punkte befand sich der Zeuge mit den anderen damaligen Genossen in Widerspruch. Denn der Schneider Heinze bekundete, daß er die Angeklagte gar nicht gesehen, und der Arbeiter Rothbarth, daß die K. erst später hinzugekommen sei, sich einen Sack mit Kartoffeln gefüllt habe und dann wieder nach ihrer Wohnung gegangen sei. Um das Zeugniß des Zeugen Vollrath zu erschüttern in seiner Glaubwürdigkeit, waren der Direktor und Geistliche der Lichtenburger Strafanstalt geladen worden, weil er behauptet hatte, daß ihm mit Peitschenhieben gedroht sei, wenn er die Wahrheit nicht sage. Herr Direktor D. bestritt eine solche Strafandrohung ganz entschieden, da derartige Disziplinarstrafen in gerichtlichen Sachen, die den Strafgefangenen persönlich angehen, ganz unzulässig sind. Auch Herr Pastor M. gab seine subjektive Meinung dahin ab, daß er die Behauptung des Zeugen Vollrath, er (M.) habe auf diesen einwirken wollen, für unwahr halte, da eine derartige Handlungsweise seiner sonstigen Amtsthätigkeit vollständig widersprechen. Nach diesem Ergebniß der Beweisaufnahme war dem Zeugen Vollrath zwar nicht ganz Glauben zu schenken, aber seine Aussage fand durch die der damaligen Complicen Unterstützung. Die Geschworenen bejahten die Frage des wissentlichen Meineids; die des schweren Diebstahls wurde verneint, dagegen die der Hehlerei bejaht. Das Urtheil lautete auf eine Gesammtstrafe von 8 Monaten Gefängniß.

Knackmandeln.

Auflösung des 153. Preisräthsels: „Bilz".

Richtige Lösungen gingen ein 93. Die Gesammtzahl der Einsendungen betrug 105. Das Räthsel wurde richtig gelöst:

aus Halle von: Adele Diedrich, Klara Busch, Margarethe Lüttge, Frl. H. Böhr, Frl. Freyschmidt, Kurt Kirsten, Käthe Remus, Rudolph Laßmann, Marie Herzau, Frieda Pölchel, Agnes Gräfe, Georg Ebert, Elisabeth Wittenbecher, Anna Bielig, Bertha Wenzel, Magdalene Dümert, Jenny Küpp, Lina Hennicke, Anna Reinicke, Käthe Kleinkein, Helene Blaschke, W. Kuno, Ewald Schönjahn, Emmy Fischer, Elsbeth Münzner, Frieda Schaaf, Kurt Kraußer, Karl Holzhausen, Marie Krüttgen, Karl Weidlich, Frieda Marzell, P. Boerner, Hugo Sens, Albert Erbert, H. Kreke, Marie Poley, W. Böge, Helene Lappe, Anna Krzywoszynska, Frau A. Böge, Frau A. Hädicke, Elise Winkler, Klara Harnack, Käthe Hachtmann, Frau M. Görlandt, Marie Neupert, Frau Krabel, Antonie Rösefer, Fr. Bierbach, Willy Krämer, Emma Schonbrodt, Helene Lepp, Walter Döpmann, Marie Bischoff, Richard Krüger, Peter Schumann, Eduard Stollberg, Elsa Seidler, Gertrud Tuchscherer, Marie Rudel, Marie Kunzschmann, Helene Krull, Margarethe Melle, Fanny Pfannstiel, Marie Pölchel, Hermine Scharf, Anna Bürger, Frau M. Oehlert, Hermann Görlandt, O. Schacher, Fr. M. Hutzelmann, Ida Hertzig, Bertha Paßst, Elsbeth Rein, Anna Schurig, Emma Lehmann, Johanna Muschert, Paul Hädicke, Geschw. Müller, Gertrud Krause, Elisabeth Köhler, Martha Hädicke, Koven;

von auswärts von: Richard Mutzer, Richard Ortmann, Merseburg, Frau A. Gieseler, Benkendorf, Ernst Preuser, Seeben, H. Maquet, Brachstedt, Johannes Brandt, Oberthau, Fried. Werner, Rieda, A. Geitner, Grube Augustes bei Bitterfeld, Ed. Schönbrodt, Nietleben, Oskar Heß, Westeregeln.

Der Preis: G. Freytag-Galerie, eleg. geb.

entfiel auf Frau A. Gieseler, Benkendorf.

154. Preisräthsel.

Gutes Gehör braucht keiner als andere das Erste zu fragen,
Gutes Gesicht kann weiter umher das Zweite erspähen,
Guter Geschmack hat gewiß das Ganze liebend verehret,
Doch kaum alles genossen, was nur zu reichlich es darbeut.

Preis: Geschichtsbilder von Ferdinand Pflug, 2 Bände eleg. geb.

Kirchliche Nachrichten.

Am 3. Sonntag nach Trinitatis predigen:

U. L. Frauen: Vorm. 8 Uhr Herr cand. min. Otto. Vorm. 10 Uhr Herr Diakonus Grünneisen; nach der Predigt Beichte und Abendmahlsfeier. Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst in der Kirche Herr Superint. D. Förster. Nachm. 3 Uhr Versammlung konfirmirter Töchter im Konfirmanden-Zimmer bei Herrn Archidiakonus Pfanne und bei Herrn Diakonus Grünneisen.

Thaluckscher Kindergottesdienst, Mittelstraße 10: Vorm. 8½ Uhr Herr Diakonus Grünneisen.

Kapelle des Nordfriedhofs: Nachm. 2 Uhr Herr Kandidat Scheffen.

Gertraudenkapelle: Montag den 11. Juni Abends 6 Uhr Missionsstunde Herr Diakonus Grünneisen.

St. Ulrich: Vorm. 8 Uhr Herr Kandidat Riedewald. Vorm. 10 Uhr Herr Diakonus Richter; nach der Predigt Beichte und Abendmahlsfeier. Vorm. ½9 Uhr Kindergottesdienst in der Bürgerschule, Charlottenstraße, und Nachm. 2 Uhr in der Kirche Herr Diakonus Richter.

Dienstag den 12. Juni Vorm. 10 Uhr Gottesdienst mit Predigt, Beichte und Abendmahlsfeier für evangelische Polen Herr Pastor Hoffmeister-Ebendorf.

Johannieskirche: Vorm. 8½ Uhr Kindergottesdienst in der Kirche Herr Hilfsprediger Fahmer. Vorm. 10 Uhr Derselbe.

St. Moritz: Vorm. 8 Uhr Herr Oberprediger Saran. Vorm. 10 Uhr Herr Diakonus Nietschmann. Nachm. 1½ Uhr Kindergottesdienst in der Kirche Derselbe.

Mittwoch den 13. Juni Vorm. 10 Uhr Beichte und Abendmahlsfeier Herr Diakonus Nietschmann.

Pauliner Kirche: Vorm. 8 Uhr Herr Diakonus Nietschmann.

Dom kirche: Vorm. 8½ Uhr akademischer Gottesdienst Herr Professor D. Hering. Vorm. 10 Uhr Herr Domprediger Beelitz. Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst in der Kirche Derselbe. Abends 6 Uhr Herr Domprediger Lic. Lang.

Neumarktkirche: Vorm. 8 Uhr Herr Hilfsprediger Müller. Vorm. 10 Uhr Herr Pastor Gerlach. Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst in der Kirche Herr Pastor Jordan.

Mittwoch den 13. Juni Vorm. 10 Uhr Beichte und Abendmahlsfeier Herr Pastor D. Hoffmann. Abends 6 Uhr Missionsstunde Herr Hilfsprediger Müller.

St. Stephanus: Vorm. 10 Uhr Herr Pastor D. Hoffmann.

Donnerstag den 14. Juni Abends 8 Uhr Bibelstunde, Wuchererstraße 11, 2 Treppen, Herr Hilfsprediger Müller.

St. Georgen: Vorm. 10 Uhr Herr Oberprediger Knuth; nach der Predigt Beichte und Abendmahlsfeier. Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst in der Kirche Herr Hilfsprediger Hefer.

Städtisches Siechenhaus: Vorm. 8 Uhr Herr Kandidat Cyssel.

Donnerstag den 14. Juni Abends 8½ Uhr Bibelstunde, Mauerstraße 7.

Freitag den 15. Juni Abends 8 Uhr Bibelstunde Herr Hilfsprediger Hefer.

Diakonissenhaus: Vorm. 10 Uhr Herr Pastor Jordan.

Evangel.-luth. Gemeinde: Vorm. 10 Uhr Lesegottesdienst Wuchererstraße 11, 2 Tr.

Wesleyanische Gemeinschaft Harz 11: Vorm. 9½ Uhr und Abends 8 Uhr Predigt. Nachm. 1—2 Uhr Kindergottesdienst.

Dienstag den 12. Juni Abends 8½ Uhr Predigt Herr Prediger J. A. Berber.

Katholische Kirche: Morgens 7 Uhr Frühmesse, 8 Uhr zweite heilige Messe mit Homilie, 9½ Uhr Hochamt und Predigt. Nachmittags 2 Uhr Christenlehre und Andacht.

Dienstag: Vorm. 9½ Uhr Herr Pastor von Stockhausen. Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst in der Kirche. Nachm. 4 Uhr Versammlung der konfirmirten Töchter.

Giebichenstein: Vorm. 8 Uhr Herr Pastor Kunitz. Vorm. 10 Uhr Herr Pastor Melyer; nach der Predigt Beichte und Abendmahlsfeier. Nachm. ½3 Uhr Kindergottesdienst in der Schule zu Gröbitz, Herr Pastor Kunitz. Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst in der Kirche Herr Pastor Melyer. Amtswoche: Herr Pastor Melyer.

Abends von 8—10 Uhr Versammlung des evangelischen Männer- und Jünglings-Vereins.

Abends von 7½—9½ Uhr Versammlung des evangel. Frauen- und Jungfrauen-Vereins.

St. Norbertkirche in Giebichenstein: Vorm. 9½ Uhr Hochamt und Predigt. Nachmittags 2 Uhr Christenlehre und Andacht.

Baptisten-Gemeinde: Versammlungssaal Giebichenstein, Triftstraße 19. Vorm. 9½ Uhr und Nachm. 5½ Uhr Predigt. Nachm. 2—3 Uhr Kindergottesdienst.

Mittwoch den 13. Juni Abends 8 Uhr Versammlung.

Versammlungssaal Halle a/S., Forkerstraße 12. Vorm. 9½ Uhr und Abends 8 Uhr Gottesdienst. Vorm. 11—12 Uhr Kindergottesdienst.

Freitag den 15. Juni Abends 8 Uhr Versammlung.

Sonntag Nachm. 5½ Uhr Vereinsstunde des Jünglings- und Männer-, sowie des Jungfrauenvereins im Saale Triftstraße 19. Freier Zutritt für Jedermann.

Apostolische Gemeinde, Jacobstraße 46: Vorm. 10 Uhr Hauptgottesdienst mit Homilie. Nachm. 3 Uhr Predigt, danach liturgischer Gottesdienst.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-18940610035/fragment/page=0001

Aus zwei Welten.

Roman von J. v. Rossi.

33] (Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

„Mein Geist mag gestört sein, theure Mama, aber das ändert an der Thatsache nichts, daß ich des Entsetzlichen genug erlebte, ihn aus den Fugen zu bringen. Aber was war die Ursache meiner Krankheit, der Du diesen verhängnißvollen Einfluß zuschreibst, als jene Entdeckung, von der ich spreche?“

„Nun, und welches ist diese Entdeckung, Yolanthe?“

„Das, theure Mama, bin ich außer Stande, Dir zu sagen. Dringe nicht in mich, es Dir zu enthüllen, ich werde es doch niemals thun. Bewege Papa dazu, mit jenem Menschen über unsere Scheidung zu sprechen. Ich will keinen Heller von dem Gelde, das er mir zu meiner freien Verfügung aussetzte, ich will nichts davon berühren und sollte ich dem Hungertode preisgegeben sein, ich verzichte auf alles, was von ihm kommt, auf seine Diamanten, seine Geschenke, auf alles, alles. Gebt ihm alles zurück, was ich von ihm habe. Was nur an ihn erinnert, beschudelt und entehrt. Hier zu verweilen, ist Schmach, ist eine Todsünde! Eilen wir, diesem Haus des Fluches zu entrinnen!“

Die junge Frau hatte sich in eine solche Aufregung gesprochen, daß wieder hochgradiges Fieber eintrat.

„Und Du willst mir nicht sagen, was Du entdeckteft, oder zu entdecken glaubtest?“ rief die Mutter verzweifelt.

„Nein, Mama, ich würde lieber die Qualen aller Märtyrer erdulden, als mein Geheimniß zu verrathen, das ich für immer in meinem schmerzenden Busen verschlossen halten muß und sollte ich auch darüber sterben! Wünschest Du aber, meinen Verstand zu retten, so führe mich hinweg von hier.“

„Rege Dich nicht noch mehr auf, Kind. Ich werde alles thun, was Du von mir verlangst. Sobald es der Arzt gestattet, kehren wir nach Hause zurück. Und in der Zwischenzeit sollst Du durch die Gegenwart des Grafen nicht belästigt werden. Ich werde selbst mit ihm sprechen und Dr. Hase gleichfalls bitten, ihm die Nothwendigkeit klar zu machen, Dir fern zu bleiben.“

„Schiebe das nicht auf, Mama! Handle unverzüglich! Ich zittere, wenn ich seine Schritte höre, der Anblick dieses Ungeheuers bringt mir den Tod!“ ächzte die junge Frau, ihr Gesicht in den Kissen vergrabend.

„Ich werde alles zu Deiner Befriedigung erledigen, mein geliebtes Kind“, tröstete die Mutter. „Nun versuche aber auch, ein wenig zu schlafen.“

„Ja, wenn Du inzwischen zu Papa gehen und mit ihm über unsere Abreise, und wenn es erforderlich ist, auch mit jenem Verbrecher über unsere Scheidung sprechen willst. Denn, daß ich ihn verlassen werde, steht unumstößlich fest! Niemand soll mich daran hindern!“ rief die Gräfin heftig. „Während Du fort bist, kann Deine Kammerfrau bei mir sitzen.“

„So beruhige Dich doch nur, Kind. Niemand wird Dich zwingen, die Gattin eines Mannes zu bleiben, den Du verabscheust. Wir werden alles aufbieten, Deine Wünsche zu erfüllen, aber je ruhiger Du Dich verhältst, desto eher wirst Du Dich erholen und im Stande sein, mit uns heimzukehren.“

Die Kammerfrau der Fürstin erschien auf das ihr gestellte Glockenzeichen, und empfing den Auftrag, die Gräfin zu bewachen, und Niemand, wer es auch sei, bei ihr einzulassen.

In den Vorsaal tretend, begegnete die Fürstin dem Arzt, den sie hat, ihr zu folgen.

In ihren Gemächern angelangt, theilte sie Dr. Hase mit, daß die Gräfin im Einschlafen begriffen sei.

„So will ich die Kranke nicht stören“, meinte der Arzt. „Schlaf ist ihr vorzüglichstes Heilmittel.“

Der armen Mutter wurde es sehr schwer, auf den Gegenstand überzulenken, der ihr Gemüth beschäftigte.

„Die Nervenreizbarkeit meiner Tochter dauert fort, lieber Doktor“, begann sie endlich, „was mich aber mehr beängstigt, als diese, ist der Abscheu, der sie plötzlich gegen ihren Gatten erfüllt. Sie sind ein alter und bewährter Freund unseres Hauses, lieber Doktor, ich darf also rückhaltslos und in vollem Vertrauen zu Ihnen sprechen. Denken Sie sich“, fuhr sie mit gedämpfter Stimme fort, „Yolanthe behauptet, ihr Widerwille gegen den Grafen sei durch eine Entdeckung begründet, die sie in der Nacht ihrer Erkrankung gemacht haben will, und die in der That eine Folge jener zu sein scheint.“

„Eine Entdeckung? Welcher Natur, wenn ich fragen darf, Durchlaucht?“

„Das weigert sie sich, mir zu sagen, sie erklärt vielmehr auf das Entschiedenste, daß sie lieber sterben, als ein Wort von ihrem Geheimniß verrathen, daß sie aber auch lieber in den Tod gehen wolle, als fernerhin in Gemeinschaft mit dem Grafen zu leben.“

„Ich fürchte, daß die Frau Gräfin von krankhafter Eifersucht gequält wird“, bemerkte der Arzt.

„Nein, Herr Doktor, das ist eine irrige Voraussetzung. Auch mein erster Gedanke war, sie der Eifersucht zu zeihen, aber sie lachte dazu nur verächtlich. Worin immer ihre Entdeckung bestanden haben mag, war ihre Natur nicht derart, sie eifersüchtig zu machen.“

„Vergessen Sie nicht, Durchlaucht, daß junge Frauen es nicht lieben, ihre Eifersucht einzugestehen. Die geheimnißvolle Entdeckung unserer Kranken auf ihrer nächtlichen Wanderung durch die Gänge des Schlosses wird in nichts Anderem bestanden haben, als daß die Frau Gräfin ihren Gemahl in heiterem Geplauder mit irgend einer hübschen Dienerin traf, und in der von ihrem Zustand untrennbaren Empfindsamkeit, übertrieb sie die Bedeutung dieses nichtssagenden Zufalls so sehr, daß sich ihre Erregung zur Krankheit steigerte.“

„Ich bin nicht Ihrer Ansicht, Herr Doktor, aber da Sie keine andere Theorie aufzustellen haben, muß ich mir Ihren Beistand für etwas erbitten, das ich gegen meine bessere Ueberzeugung zu thun gezwungen bin.“

„Durchlaucht haben nur zu befehlen.“

„Mein Schwiegersohn ist begreiflicherweise durch die plötzliche Abneigung seiner Frau voll Kummer und Verdruß, und doch ist dieser Widerwille so mächtig, daß der bloße Anblick ihres Gatten, ja, seine Stimme genügt, ihre Nerven bis zu Krampfanfällen zu reizen.“

„Das ist sehr beklagenswerth“, seufzte der Arzt.

„Ich möchte Sie nun bitten, Yolanthens Zustand zu untersuchen, und wenn Sie die Ueberzeugung gewonnen haben, daß eine zeitweilige Trennung von dem Grafen im Interesse ihrer Gesundheit liegt, ihrem Gatten das Alles im rechten Lichte darzustellen, und seine Einwilligung dazu zu verlangen, daß meine Tochter mit uns nach Brandenstein zurückkehrt. Als Arzt können Sie mit dem ganzen Gewicht Ihrer Erfahrungen diese Angelegenheit zum erwünschten Ziele bringen.“

„Ich werde nicht ermangeln, Durchlaucht, diese Trennung zu befürwortet, sie zu erzwingen habe ich keine Macht.“

In diesem Augenblick trat der Graf ein. Er sah bleich und abgehärmt, wie von Sorge und Schlaflosigkeit niedergebeugt aus.

„Wie finden Sie meine Frau, lieber Doktor?“ fragte er, sich in einen Sessel werfend.

„Ich war heute noch nicht bei ihr. Die Frau Gräfin war im Begriff einzuschlafen, deshalb zog ich es vor, sie nicht zu stören, und meinen Besuch bei ihr aufzuschieben“, erwiderte Dr. Hase.

„Du kamst wie gerufen, Manfred“, sagte die Fürstin. „Der Herr Doktor wünscht mit Dir über Yolanthe's Zustand zu sprechen. Ich verfüge mich inzwischen wieder in das Krankenzimmer.“

Der Graf blickte erwartungsvoll auf den Arzt.

„Der Zustand der Frau Gräfin ist einer jener seltenen“, begann Dr. Hase verlegen.

„Sie meinen diese plötzliche und unerklärliche Abneigung der Gräfin gegen mich“, half ihm der Graf.

„Ja, Herr Graf“, erwiderte Dr. Hase, „doch dem Arzt erscheinen solche Fälle keineswegs unerklärlich. Der Zustand Ihrer Frau Gemahlin bringt dergleichen mit sich.“

„Sie sehen in dieser Abneigung also nur eine Folge ihres gegenwärtigen Gesundheitszustandes, und führen sie nicht auf irgend einen eingebildeten Grund empfangener Kränkung zurück?“

„Diese Abneigung wurzelt nur in ihrer übergroßen Nervenreizbarkeit, in nichts Anderem, Herr Graf. Aber als ärztlicher Berather der Frau Gräfin ist es meine Pflicht, Sie darauf aufmerksam zu machen, daß es unbedingt geboten ist, ihren Wünschen in keiner Weise zuwider zu handeln.“

„Aber, lieber Doktor, die Gräfin kann meinen bloßen Anblick schon nicht ertragen.“

„So halten Sie sich ihr eine Zeitlang fern.“

„Sie drückte sogar den Wunsch aus, mein Haus zu verlassen und mit ihren Eltern heimzukehren.“

„Und Sie werden gut thun, sich auch dieser Laune zu fügen, die schnell genug vorübergehen wird.“

(Fortsetzung befindet sich im Hauptblatt Seite 1.)

Richters Anker-Pain-Expeller

sei hierdurch allen an Gicht, Rheumatismus, Gliederreißen usw. leidenden Personen in empfehlende Erinnerung gebracht. Der echte Pain-Expeller ist seit 25 Jahren als zuverlässigste schmerzstillende Einreibung allgemein beliebt, und bedarf daher keiner weiteren Empfehlung mehr. Der geringe Preis von 50 Pf. und 1 Mk. die Flasche erlaubt auch Unbemittelten die Anschaffung dieses vorzüglichen Hausmittels. Beim Einkauf sehe man aber, um keine Nachahmung unterschoben zu erhalten, nach der Fabrikmarke „Anker“, denn nur die mit einem roten Anker versehenen Flaschen sind echt. Vorrätig in den meisten Apotheken.

Wer aus erster Hand

feinste Tuch-, Buckskin-, Cheviot- u. Kammgarnstoffe zu Original-Fabrikpreisen kaufen will, versäume nicht, unsere reichhaltige neue Muster-Kollektion zu verlangen, die wir auch an Private sofort frei versenden und geben damit Gelegenheit, Preise und Qualität mit denen der Konkurrenz zu vergleichen. — Erste Bezugsquelle für Schneidermeister und Wiederverkäufer.

Lehmann & Assmy, Spremberg N/L., Tuchfabrikanten.

Pianos, Flügel, Harmoniums

Automaten für Restaurants.

Zederzeit gebrauchte Instrumente.

Streich-, Blas- u. Schlag-Instrumente, Zitheren, Bestandtheile etc. liefert billigst

G. F. R. Jordan's Instrumenten- u. Musikalien-Handlung Halle a./S., Schulstr. 7, gegenüber der Mittelstrasse.

Nur mein ächtes persisches Insektenpulver tödtet sofort alle Fliegen, Motten, Wanzen, Flöhe, Schwaben 2c. 2c.

Georg Zeising, Kleinschmieden.

Beste Bezugsquelle für Lilienmilch u. Lilienmilchseife ist die Parfümerie-Handlung Gr. Ulrichstr. 9, F. A. Patz. neb. Mars-la-Tour.

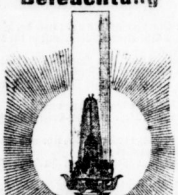
100,000 Mk. 50000 Mk. 40000 Mk. u. s. w. Nur Geldgewinne Ziehung 13. u. 14. Juni Grosse Geldlotterie! Original-Loose hierzu à 3.— Mk. u. 1.50 Mk. Porto und Liste 30 Pf. extra empfiehlt und versendet Bankhaus J. Scholl Hamburg. Altenwallbrücke 2-4.

1894er Zuchthühner fleißigste Winterleger in d. schönst. Farben off. unt. Garantie leb. Ankunft pr. 1 Postkätzig mit 6 bis 7 Stück franko geg. Nachn. für Mk. 7,25. Eine Dose 10 Pfd. Schleuderhonig portofr. Mk. 4,75. Eduard Baruch, Werschetz, Ungarn.

Häcksel liefert jedes Quantum frei Haus p. Ctr. 4 Mark von reinem Flegeldrusch Dampfschneiderei Halle a/S., Unterplan 5.

Die Löwen-Apotheke, Halle, empfiehlt nervenstärkenden Magenthee. Derselbe wirkt anregend auf die Schleimhäute der Verdauungs- und Absonderungsorgane, kräftigt den Magen und löst bei Husten und Brustbeschwerden den Schleim. Packet 50 Pfg.

Durch Gasglühlicht-Beleuchtung



erspart man 50% gegen gewöhnliche Gasreln. Petroleum-Beleuchtung und erzielt die 3- bis 4-fache Helligkeit.

F. A. Richter, Alleiniger Vertreter der Deutschen Gas-Glühlicht-Akt.-Gesellschaft. Halle a. S., Franckestraße Nr. 7.

Mein garantirt reines Roggenbrod ist wegen seines kräftigen Wohlgeschmacks u. wegen seiner Grösse bedeutend vortheilhafter als jedes Landbrod u. jedes Hausbackenbrod.

Carl Koch, Herrenstr. 1.

Meyer's Pepsin Extract Flüssiges Pepsin

Bestes diätetisches Mittel zur Stärkung d. Magens gegen Appetitlosigkeit und zur Vorbeugung von Magenübeln, Magensäure, Sodbrennen etc. Preis pro Fl. 1,50 Mk. Gegen Einsendung des Betrages franko für ganz Deutschland, Oesterreich und Ungarn. Nur echt mit H. Meyer Breslau Nikolaistrasse 13 Unterschrift Fir. 45

Grieben- u. Schinken-Schmalz, gar. rein, à Pfd. nur 60 Pfg. H. Fischer, Alter Markt 1.

Der Selbstschutz

10. Aufl. Rathgeber in sämmtlichen Geschlechtsleiden, besonders auch Schwächezuständen, speciell Folgen jugendlicher Verirrungen. Pollut. Verf. Dr. Perle, Stabsarzt a. D., Zeil Nr. 74, II, Frankfurt a/Main, für Mk. 1,20 franko auch in Briefmarken.

Patent- und Gebrauchsmuster-Nachsuchung. An- und Verkauf von Erfindungen. Nachweis von Kapitalien zur Patentnachsuchung u. Verwertung. W. Packebusch, Halle a. S., Merseburgerstraße 23, Vertreter des Patentbureaus H. & W. Pataky, Berlin.

Echt Dalmatiner Insectenpulver tödtet jedes Ungeziefer, als: Blattläuse, Wanzen, Flöhe, Ameisen 2c. Zu haben bei neb. Mars-la-Tour. F. A. Patz.

Feinste harte Dauer-Cervelatwurst pr. Pfd. nur 1 Mk. H. Fischer, Alter Markt 1.

Feinstes Provenceröl, Max Elb's Essig-Essenz empfiehlt H. A. Scheidelwitz Nachf., Siegfr. Weiss, Halle a. S., Geiststr. 64.

Ueber Nacht trocknet die Fußbodenfarbe per Pfd. 50 Pfg. Gr. Ulrichstr. 9, F. A. Patz. neben Mars-la-Tour.

Königl. zahnärztl. Klinik Domplatz 1 für Kiefer-, Mund- u. Zahnkrankheiten täglich Nachmittag 2 Uhr.

Schließlisten in allen Größen, Getreidescheufeln, Dreschknüppel, Butterformen, Zahnstöcke, Holzpantoffeln, Waschekammern, Quirle, Küchenbretter, Kellen 2c. empfiehlt billigst H. Karras, Leipzigerstrasse 4, I.

Nach langjähriger ärztlicher Praxis zum Wohle für Leidende herausgegeben. Die Selbsthilfe, treuer Rathgeber für alle Jene, die durch frühzeitige Verirrungen sich leidend fühlen. Es lese es auch Jeder, der an Schwächezuständen, Herzklopfen, Angstanfällen und Verdauungsbeschwerden leidet, seine aufsehenerregende Belehrung hilft jährlich Tausenden zur gesundheit. Kraft. Gegen 1 Mark (in Briefmarken) zu beziehen von Dr. L. Ernst, Homöopathisch-Wien, Gloriastr. 3. Wird in Couvert verschlossen versendet.

Kranke behandelt u. f. Rath tägl. v. 8—4 Uhr. Schrift. über Heilkunde u. Thierschutz f. d. m. grat., n. ausw. geg. 10 Pfg.-Marke frei zu haben. Halle a. S., Kaiserstr. 25, n. d. Wuchererstr. F. Dietze.

Echte Schafwolle, nicht einlaufend, sehr gut für Schweißfüße, ist noch zu haben. Frau Berger, Blumenthalstr. 25, I.

Für Bauherren. Exf. Bautechn. empf. sich zur Anfert. v. Consens- und Bauzeichnungen jeder Art, sowie den dazu gehörigen Anschlägen und statistischen Berechnungen. Offerten unter A. 45 an die Exped. d. Zeitung erbeten.

Weidene Bohnenstangen billig bei Elbsch & Co., Hafenstr. 20.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-18940610035/fragment/page=0002

Prinz Carl.

Sonntag den 10. und Montag den 11. Juni cr.

Zwei gr. Extra-Militär-Concerte

von der Kapelle der

Hamburger Jäger in Uniform,

unter Leitung des Königl. Musikdirektors Herrn F. Süberling.

Anfang 8 Uhr. **Entree 50 Pfg.**

Bei ungünstiger Witterung im Saal.

Dieses Musikkorps hat bis jetzt außerhalb Hamburgs nur in Berlin gastirt und zwar mit dem sensationellsten Erfolg.

Saalschloßbrauerei Giebichenstein.

Sonntag den 10. Juni cr.

Grosses Militär-Concert

ausgeführt von der gesammten Kapelle des 36. Inf.-Regmts.

Anfang 8½ Uhr. Entree 30 Pfg.

Saisongemässe Speisenkarte. Menu von 12—3 Uhr.

Fritz Rahne.

Billard. **C. Kurzhals'** Kaffee-Garten, Billard.

Bölberg.

Jeden Sonntag, Mittwoch, Freitag Familientage.

Angenehmer Aufenthalt, gute Küche, ff. Biere.

NB. Pfingstädter Back-Aale.

Keine öffentliche Tanzmusik. Der Obige.

Chic. **Restaur. z. Wartburg,** Schneidig.

Lessingstrasse 20, am Rossplatz.

Neue elegante Damenbedienung.

Stilvoll.

Hôtel und Restauration

Reilstr. 132. **Kaiserhof** Reilstr. 132.

direkte Stadtbahnverbindung

empfiehlt seinen schönen, schattigen, zug- und staubfreien

Garten nebst Colonnade

zur gefälligen Benutzung.

NB. Für gut gepflegte Biere, sowie für eine reichhaltige Speisenkarte ist bestens Sorge getragen.

Gleichzeitig empfehle einen guten, kräftigen **Mittagstisch** von 12—2 Uhr, im Abonnement 3 Gänge 75 Pf.

Hochachtungsvoll **E. Schulz.**

Bellevue.

Ausschank der Rauchfuss'schen Brauereien.

Sonntag Nachmittag von ½4—7 Uhr

Grosses Familien-Concert

— der neuen Halle'schen Concert-Kapelle, —

Direktion Herr Hugo Engelmann.

(Montag u. Dienstag Abend von 8 Uhr an Concert.)

E. Samuel.

Magdeburgerstraße (Ausstellungsplatz).

J. Eppmann's weltberühmtes Panoptikum u. Kaisergallerie.

Größtes Geschäft Europas, 480 qm groß, 334 Abtheilungen.

Geöffnet von Morgens 9 Uhr bis Abends 10 Uhr.

Eintritt 30 Pfg., Kinder 15 Pfg.

Schlettau. Zum Tanzvergnügen Sonntag den 10. Juni ladet ergebenst ein **Wernicke.**

Stephan's Restaurant, Anhalterstraße 11. Sonntag Familien-Abend.

Steppdecken, Daunendecken, Schlafdecken.

Gartentischdecken

empfehlen

in grosser Auswahl

zu billigsten Preisen

Schnabel & Grünberg,

Leipzigerstrasse 21.

Wintergarten.

Sonntag den 10. Juni, Abends 8 Uhr

Grosses Extra-Concert,

ausgef. v. Stadt- u. Theater-Orchester.

Kunze. Friedemann.

Bei ungünstiger Witterung findet das Concert (Streichmusik) im Saale statt.

Passendorf, 3 Lilien.

Sonntag den 10. Juni von Nachmittag 3½ Uhr ab

große Ballmusik.

Ergebenst ladet ein **Fr. Bude.**

Zugleich empfehle meinen neu eingerichteten, schattigen Garten zur gefälligen Benutzung; auch für größere Schulen.

Gesellschaftshaus Diemitz

empfiehlt seine Lokalitäten: prachtvollen Park, großen Ball-Saal rc. Vereinen und Gesellschaften zu Ausflügen, sowie zur Abhaltung von Festen aller Art.

Max Hofmann.

W. Assmann's

Hamburger Frühstücks-Zimmer,

Gr. Ulrichstr. 28,

vis-à-vis dem „Goldenen Schiffchen".

Großartige Auswahl kalter Speisen.

Solide Preise.

Weißwein à Glas 20 Pfg.

Rothwein à Glas 25 Pfg.

Export-Bier 4/10 15 Pfg.

Rettungscompagnie

bei Feuersgefahr.

Montag den 11. Juni, Abends 8½ Uhr: General-Versammlung in Bauer's Restaurant.

C. A. Haedicke.

Gesang-Verein Liederkreis.

Unser Kränzchen findet heute Sonntag im „Weißbier-Salon" statt. Freunde und Gönner sind herzlich willkommen.

Der Vorstand.

Krieger-Verein Reideburg.

Unser Kränzchen findet Sonntag den 10. d. Mts. im Heinert'schen Lokale statt.

Anfang 8 Uhr. **Der Vorstand.**

Bad Ragoczy.

Fahrplan für Sonntag:

Abfahrt des Dampfschiffes Ragoczy (für 300 Personen) **oberhalb d. Felsenburg** zum Bade um **8 Uhr Morgens, 2 Uhr Nachmittags.** Dann noch eine Abfahrt **vom Schlensengraben** in Trotha (Zugang durch die Wassermühle in Trotha) um 4¾ Uhr.

Rückfahrt vom Bade nach Halle a/S. **11½ Uhr,** dann **nur bis Trotha** zur elektrischen Bahn **3½ Uhr, 7 Uhr** und **9 Uhr.**

Restaurant u. Frühstücks-Stube

Geiststr. 43 (Concordia-Passage).

Große Auswahl warmer u. kalter Speisen. Früh u. Abends Stamm.

Zur Wilhelmsburg,

Wilhelmstr. 49, Poppe'sche Brauerei.

Café Rheingold,

Henriettenstr. 37.

Schneidige Bedienung.

Graue Papageien, junge, gut sprechen lernend, St. 15 Mk.; do. schon sprechende, St. 25, 30, 36, 60 Mk.; gut sprechende grüne blaustirn Amazonen-Papageien, St. 20, 25, 30, 36 Mk.; Alexander-Papageien, sprechen lernend, à 4 Mk.; Papstfinken in voller Farbenpracht, prachtvolle Sänger, à 6 Mk.; do. Indigofinken, St. 6 Mk.; Soldatenfaare im Gesang, St. 4 Mk.; Amerikanische Spottdrosseln im vollen Gesang, Stck. 15 Mk.; Tigerfinken, reizende niedliche Sänger, Paar 3 Mk.; Arabische Nachtigallen, Sänger, à 6 Mk. Nachnahme. (Lebende Ankunft garantirt.)

G. Schlegel, Hamburg 3.

Zeughausmarkt 11, I. Et.

Max Wergien,

Halle, Barfüßerstr. 16.

Specialhandlung für

Photographie.

Billigste und beste Bezugsquelle photograph. Apparate, Zubehörtheile u. sämmtl. Bedarfsartikel für die

Photographie.

Preisliste kostenfrei.

Für 10 Mark versendet die Industrie, Aachen, Franzstrasse 10, unter Nachn. 3½ Meter Cheviot, schwarz, blau u. braun, geschmackvoller solider Anzugstoff, Muster hiervon und von feinsten Kammgarn-, Tuch-, Cheviotstoffen etc. für Paletots, Hosen à Anzug franco zu Diensten. Fabrikpreise.

Gesetzlich gestattet! Noch von keiner Bank der Welt geboten! Nicht mit gewöhnlichen Lotterien, jahrelang dauernden Prämien- oder Ratenloosen (wie Türken-Eisenbahnloose, Barletta etc.), verbotenen holländischen oder österreichischen Prämien-Anleihen zu verwechseln. Für die Geschäftsleitung sind als Spezialgarantie in Werthpapieren **Fr. 10,000** beim Amt deponirt. **Nur Baargewinne!**

Jeden Monat für jeden Theilnehmer ein garantirt sicherer Treffer!

1000 Mark Belohnung in baar

erhält jeder Theilnehmer, welcher in den jetzt beginnenden 12, monatlich aufeinanderfolgenden, je einer am ersten jeden Monats stattfindenden chancenreichsten Ziehungen der grössten Baarverloosungen von ca. **20 Millionen Mark** staatlich concessionirter Titel, keine 12 Treffer macht.

Zur absoluten Auszahlung gelangen folgende Haupttreffer ca.

1 Haupttreffer à Mark	500 000
1 Haupttreffer à „	400 000
1 Haupttreffer à „	300 000
1 Haupttreffer à „	200 000
1 Haupttreffer à „	150 000
1 Haupttreffer à „	105 000

u. s. w. u. s. w., zusammen nur ca. 40025 ganze Loose mit 40025 Treffern von zus. ca.

20 Millionen Mark.

Je 100 Theilnehmer bilden eine Abtheilung und können in dieselbe im Verlaufe von 12 Ziehungen an Haupttreffern bis ca.

2 Millionen Mark in baar!

entfallen, aber selbst im ungünstigsten Falle erhält jeder Spieler durch die 12-Treffer, die er durch die innert Jahresfrist stattfindenden 12 monatlichen Ziehungen unbedingt machen muss, nicht ganz die Hälfte des Einsatzes zurück. Prompte Abrechnung und Controlle. Bei dem beschränkten Vorrath empfiehlt es sich baldigst zu bestellen, um noch rechtzeitig zur **bevorstehenden Ziehung am 1. nächsten Monats** bedienen zu können. Ausführl. Prospekt wird jedem Auftrag gratis beigefügt oder auf Verlangen vorher franco zugesandt. Ziehungslisten nach jeder Monats-Ziehung franco.

Monatsbeitrag nur Mk. 10 = ℌ. fl. 6 = Fr. 12,50, die Hälfte davon Mk. 5,—, ein Viertel davon Mk. 2,80, ein Zehntel davon Mk. 1,20 Pf.

Alleinige Zeichnungsstelle: Alois Bernhard, Frankfurt a. M., Blücherplatz 7, für Skandinavien in Kopenhagen, für die Schweiz in Zürich, z. Thalegg etc.

Ueber die P. Kneifel'sche

Haar-Tinktur.

Die meisten Menschen verlieren ihr Haar durch den schwächenden, die Haarwurzeln zerstörenden Kopfschweiß. Diesen unschädlich zu machen, die Kopfhaut zu reinigen und dem Haar die verlorene Entwickelungsfähigkeit wieder zu geben, giebt es nichts so Vorzügliches, wie dieses altbewährte, ärztlich auf das Wärmste empfohlene Cosmeticum. **Möge jeder Haarleidende vertrauensvoll diese Tinktur anwenden,** sie beseitigt **sicher** das Ausfallen der Haare, erhält und vermehrt dieselben, wo noch die geringste Keimfähigkeit vorhanden, selbst bis zur frühen Jugendfülle, wie zahllose Beweise und Zeugnisse hochachtb. Pers. zweifellos erweisen. Pomaden u. dgl. sind hierbei **völlig nutzlos.** — Obige Tinktur ist amtlich geprüft; in Halle nur echt bei **Alb. Schlüter Nachf., Gr. Steinstr. 6, M. Weltzgott, Gr. Ulrichstr. 29, u. F. A. Patz, Gr. Ulrichstr. 10,** in Flac. zu 1, 2 u. 3 Mk.

Discrete Krankheiten der Männer u. Frauen, chron. Haut-, Blasen-, Nieren-, Hals-, Magen-, Darm-, Nervenleiden (Neurasthenie, Hysterie, Migräne), Rheumatismus, Bleichsucht etc. werden nach langjähr. Erfahrung **brieflich, ohne Berufsstörung, mit absolut unschädl., naturgemässen Mitteln,** auch in veralteten Fällen, gründlich geheilt durch **d. homöopathischen, naturärztliche Behandlungsanstalt von A. Neugebauer,** akad. geb. Praktiker, früher an Dr. W. Schwabe's Poliki. **Leipzig, Grimm. Str. 21, II.** Sprechst.: 9-2, 5-8. Sonnt. 10-1 Uhr.

Dampfbadeanstalt Kl. Ulrichstr. 10.

Tägl. geöffnet v. früh 7—9 Uhr Abends. Vorzügl. Behandlg. Billige Preise. Gr. Erfolge.

P. Böttcher, Vertr. der Naturheilkunde.

Künstl. Zähne,

à Stück 3 ℳ, setzt schmerzlos ein, Reparaturen, Plombiren, Zahnoperationen führt aus

Rob. Pfaudler,

Leipzigerstraße 33.

Behält selbst sprödes Haar bei jedem Wetter, Transpirat. rc. durch einf. Anwendung von **Capillaricin** (Kräuter-Essenz). Vorsicht vor schmutzhaften Nachahmungen, welche per Nachnahme anpreisen. Originals. u. Theilflacons ℳ 2.75, ℳ 1.50 echt bei

A. v. Gualtieri, Neumhäuser 3.
Herm. Petsch, Leipzigerstr. 27.
Ferd. Frommann, Geiststr. 32.
H. A. Scheidelwitz Nachf., Geiststraße 64.
Oscar Ballin, Coiff. u. Parfumeur.
Gen.-Vertr. Emil Max Hilpert, Leipzig VI.

Ostseebad Warnemünde.

Ab **Berlin** 4½ Std. 45tägig. **Saisonkarten.** Ab **Magdeburg, Halle** 45 tägig. **Anschluß-Rückfahrtkarten** nach Berlin. Prospekt d. d. **Badeverwaltung.**

Magenbeschwerden,

schwache Verdauung, Appetitlosigkeit rc. quälten mich viele Jahre. Auf Wunsch bin ich gern bereit, Jedermann **unentgeltlich** mitzutheilen, wie sehr ich daran gelitten und wie ich ungeachtet meines hohen Alters davon befreit worden bin.

F. Koch, pens. Kgl. Förster, Bellersen, Kr. Höxter.

Neu! **Coco Brosig.** Neu!

Ein 10 Pfg.-Döschen Pulver giebt mit Wasser ca. 10 Liter erfrischenden, wohlschmeckenden Trank.

Daher kostet 1 Liter 1 Pfennig.

Fabrik: **Otto Brosig, Leipzig.**

Inhaber von Gold. Med. u. Ehrendiplom.

Grösstes **Patent** Bureau DEUTSCHLANDS **H. & W. Pataky** CENTRALE BERLIN N.W. 7 Unter den Linden 25b.

VERTRETER für PATENT-VERWERTUNG! Bis z. 23 Nov. 1893 für über 2 Millionen Mk. VERWERTUNGS-VERTRAGE abgeschlossen. PROSPECTE gratis & franco!

Vertreter: **W. Packebusch** in Halle a. S., Merseburgerstr. 23.

Missionsfest auf dem Petersberg

am Sonntag den 17. Juni, Nachmittag 3 Uhr.

Ansprachen werden halten die Herren: Pastor Hartung-Oppin, Pastor Dietrich-Breitungen und Kantor Schmidt-Naumdorf. In den Pausen vierstimmige Gesänge.

Bettfedern

in den bekannt **unübertroffenen** Qualitäten, das Pfund 60 Pf., 90 Pf., Mk. 1.10, 1.35, 1.60, weiße Mk. 2.—, 2.50, 3.—, 3.50, 4.—; Flaum Mk. 2.50, 3.—, 4.—, 5.—, 6.50 liefert gegen Nachnahme von 10 Pfund an frei ins Haus

St. Josephshaus-Loretto Freiburg i. B.

Umtausch gern gestattet.

Richters **Anker-Cacao** steht nach wie vor unübertroffen da. Richters **Anker-Cacao** zeichnet sich aus durch vorzüglichen Geschmack, großen Nährwert und billigen Preis. — Richters **Anker-Cacao** ist zum Beweise der Echtheit mit der Fabrikmarke „Anker" versehen und in allen feineren Geschäften in ¼, ½ und 1/1 Pfd.-Dosen vorräthig.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-18940610035/fragment/page=0003

Die **Weingrosshandlung**
von **Otto Struve**, früher **A. Stoll**,
Inhaber: **Hünicke & Sander, Halle,**
Kl. Klausstrasse 15 und Nicolaistrasse 4
empfiehlt ausser ihren bestrenommirten **Bordeaux-, Rhein-, Pfalz- und Mosel-Weinen etc.** von jetzt an, um mehrfachen Anfragen einer verehrten Kundschaft zu genügen, auch

italienische Roth-Weine

im Preise von 1 Mk. bis 1,50 Mk. p. Flasche excl. **Filialen** befinden sich bei den **Herren:**
C. Barkefeld, Halle, Alte Promenade 35.
P. Kegel, „ Bernburgerstr. 27.
J. Kegel, „ Steinweg 53.
F. Gelbke, Gerbstedt.
F. Hünicke, Wettin a/S.
A. Liebrecht, Cönnern.
O. Schönbrodt, Mühlhausen i/Thür.
W. Weise, Hönnstedt.

Hochstämmige Rosen,
in Töpfen eingewachsen, jederzeit pflanzbar, Weiterwachsen gesichert, hat noch mehrere Hundert abzugeben
Gärtnerei C. Bräter, Feldstraße 14.

Königlich Preussische Lotterie.
Zur ersten Klasse 191. Lotterie — Ziehung 3. Juli — haben wir noch Loose in 1/4 und 1/2 Abschnitten abzugeben.
Die Königlichen Lotterie-Einnehmer:
Frenkel, Herrmann, Lehmann, v. Schimmelpfennig.

10 Mark. 10 Mark.
Sensation machen die neuerfundenen
Original Genfer Goldin-Remontoir-Taschenuhren.
Diese Uhren sind vermöge ihrer prachtvollen und eleganten Ausführung von echt goldenen Uhren selbst durch Fachleute nicht zu unterscheiden. Die wunderbar ziselirten Gehäuse bleiben immerwährend absolut unverändert und wird für den richtigen Gang eine **dreijährige schriftliche Garantie geleistet. Preis per Stück 10 Mark.** Echte **Goldin-Uhrketten** mit Sicherheits-Karabiner, **Sport-, Marquis-** oder **Panzer-Façon,** p. Stück **3 Mark. Zu jeder Uhr gratis ein Lederfutteral.** Die Goldin-Uhren sind in Folge ihrer vorzüglichen Verläßlichkeit bereits bei den meisten Beamten der österreichischen und ungarischen Staatsbahnen im Gebrauche und ausschließlich zu beziehen durch das Centralbeport
Alfred Fischer, Wien, I., Adlergasse Nr. 12.
Versandt per Nachnahme zoll- und portofrei.

Weltartikel! In allen Ländern bestens eingeführt.
Man verlange ausdrücklich **SARG'S**
KALODONT
Anerkannt bestes, unentbehrliches Zahnputzmittel.
Erfunden und sanitätsbehördlich geprüft 1887 (Attest Wien, 3. Juli).
Sehr praktisch auf Reisen. — Aromatisch erfrischend. — Per Stück 60 Pfg.
Anerkennungen aus den höchsten Kreisen liegen jedem Stücke bei.
Zu haben in Halle a. S. bei Herren Apotheker Fleth, A. Ludwig, Georg Zeising und in der Adler-Apotheke, Hirsch-Apotheke, Kaiser-Apotheke, Löwen-Apotheke und Waisenhaus-Apotheke.

Neu!
Zauber-Cigarren-Spitze.
Der Rauch zaubert reizendes Silber hervor. Amusant für jeden Raucher.
Echt Bernstein u. Weichsel in ff. Qual. A **1.25**, desgleichen **Cigarettenspitze A 1.10.** Gegen Einsendung von 20 ₰ mehr frankirte Zusendung überallhin oder Nachnahme unfrankirt. (Briefmarken in Zahlung) Im Dutzend 20% Rabatt. Wiederverkäufer gesucht.
L. Fabian, St. Ludwig (Elsaß).

Louis Kühne,
Dresden-A.

Gas- Petroleum- Benzin- | Motoren

Aeusserst billige Preise.

Königliches Bad Oeynhausen Station der Linien Berlin-Köln und Löhne-Hildesheim.
Badezeit v. 1. Mai bis Ende Okt. Naturm.-kohlens. Thermalbäder; Soolbäder; Sool-Inhalatorium; Wellenbäder; Gradirluft; Massiren; Elektrisiren; Kohlensäure-Moleen u. Milchkur-Anstalt. Bewährt gegen Erkrankungen der Nerven, des Gehirns u. Rückenmarks, gegen Gicht, Muskel- u. Gelenkrheumatismus, Herzkrankheiten, Skrophulose, Rachitis, chron. Gelenk-Entzündungen, Frauenkrankheiten u. s. w. Große Kurtapelle, ausgezeichnet Kurpark, Theater, Bälle, Concerte, allgem. Wasserleitung u. Schwemmkanalisation. Prosp. u. Beschreib. überl. frei die Kgl. Bade-Verwaltung.

Steppdecken,
Daunendecken,
Schlafdecken,
Tischdecken
empfiehlt
H. C. Weddy-Pönicke.

Bei Ermäßigung des Preises für
Heizgas
auf
10 Pfg. pro Kubikmeter
empfehle mein reichhaltiges Musterlager von:
Gasbadeöfen,
Gasheizöfen,
Gaskochherden,
Gasplättapparaten,
Gasröstapparaten.
Um sich von **den Vorzügen** dieser Apparate betreffs **Betriebskosten,** Reinlichkeit und sonstiger Annehmlichkeiten Ueberzeugung verschaffen zu können, habe dieselben **betriebsfähig** in meinem Ausstellungslokal **Geiststr. 47** an die Gasleitung angeschlossen und wird das. nähere Auskunft gern ertheilt.
Ernst Viewegh
(W. Gerlach's Nachf.),
Specialgeschäft für Gas- und Wasserleitungs-Anlagen.
Geiststr. 47. Fernspr. 755.

Roggenmehl,
die Metze 36 Pfg.
Th. Damnsch,
Geiststraße 32.

Gardinen-Reste
in grosartiger Auswahl zu außergewöhnlich billigen Preisen
empfiehlt
Erstes Special-Reste-Geschäft
Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 20, 1. Etage.

Opel-Räder

kommen allen anderen Fabrikaten
immer weiter voran.
In der Saison 1893
haben die Opel-Räder allein
34 Meisterschaften
und 1000 grösstentheils Erste Preise gewonnen.
1891 Distanz-Fahrt, Leipzig-Berlin-Leipzig-Dresden-Leipzig **I. Preis**
1892 „ „ **München-Coburg . . I. Preis**
1893 „ „ **WIEN-BERLIN . . I. Preis**
Weltausstellung Chicago höchste Auszeichnung.
Brüssel und Monaco 1893 goldene Medaille.
Vertreter: **Hall. Fahrräder-Depôt Halle.**

Kufeke's, Rademann's, Nestle's
Kindermehl
in 1/2 ko-Dosen, à Dose **1.20 Mk.**
Condensirte Milch
der **Anglo Swits Condensed Co.,**
1 Büchse 65 Pfg., bei 6 **Büchsen à Büchse 60 Pfg.**
nebst den übrigen Nährmitteln, wie
Malzextracte, Hafermehl,
letztere zu billigsten Preisen empfehlen
die Apotheken von Halle und Giebichenstein.

Breitestr. 3, Ecke Geiststraße.
Am heutigen Tage eröffne ich eine
Schnell-Reparaturanstalt
für **Schuhmaaren,** die jeder Familie sehr vortheilhaft sein wird. Alle Reparaturen werden in einigen Stunden, spätestens einem Tage mit gutem Material sauber ausgeführt. Gerade der Artikel wird von vielen Schuhmachern sehr vernachlässigt, von einem Tag zum andern verschoben, indem sie die Neuanfertigung vorziehen; bei mir finden neue Sachen deshalb keine Annahme. Preis und Zeit der Abholung wird sofort bestimmt und bitte das werthe Publikum von Halle und Umgegend, von meinem Geschäft recht oft Gebrauch zu machen. Hochachtungsvoll **Josef Altmann.**

Ausverkauf
unter dem Selbstkostenpreise
infolge Auflösung der
Wein- und Cigarren-Handlung Fr. Th. Salfeld,
Albrechtstr. 42 u. Bernburgerstr. 1.

Hof-Kalligraph Fix's
Schreib-Lehr-Methode.

Lehre unter Garantie einem Jeden, auch schon im vorgerückten. Alter ohne jede Vorkenntnisse **Deutsch-, Latein-, Kopf-** und **Rundschrift.** Streng durchgeführtes System des Einzel-Unterrichts.
Anmeldungen und Eintritt täglich. Mässiges Honorar.
F. Wehmer, Kalligraph, Gr. Steinstrasse 18.

Wildhagen'sche Frauenindustrie-Schule,
Abtheilung für Damenschneiderei,
nimmt Bestellungen zur **Anfertigung** von **eleganten** und **einfachen Toiletten** entgegen. Mässige Preise.
E. Gehrts-Wildhagen, Vorsteherin.
Heinrichstr. 1.

Naturheil-Badeanstalt
Leipzigerstr. 54 (Nordhôtel).
Aerztl. Leiter: Dr. med. **Cohn,** Naturarzt (8—10; 2—4).
Für Herren Morg. 7 bis Abds. 9; für Damen Morg. 9 bis Abds. 8.

Otto Kresse, prakt. Vertreter d. **Naturheilkunde,** Spezialist f. Massage, **Magdeburgerstr. 64, part.** Fernspr. 350. Soweit es meine Zeit gestattet, behandle ich selbst. Damenbehandlung durch meine Frau von 11—2 u. 5—7. Aus der Badeanstalt im Nordhotel bin ich freiwillig ausgetreten und stehe daher mit derselben in keinerlei Verbindung mehr.

Wittekind Soolbad und Sanatorium.
bei Halle a. S. Prospekte durch die Bade-Direktion.

Ostseebad Brunshaupten in Mecklb.
Hôtel und Pension Schwemmer
versendet Prospekte franco.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-18940610035/fragment/page=0004